

Die Leidensgemeinschaft des Sifu

Haller Kampfsportler in der Schusslinie seiner Gläubiger – Strafprozess vertagt, bis Gutachten vorliegen



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: halle@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Herbert Gontek (hego) 052 01/15-120
Rolf Uhlmeier (Rolf) 052 01/15-122
Andreas Großpietsch (AG) 052 01/15-123
Nicole Donath (nic) 052 01/15-124
Anja Moech, Sekretariat 052 01/15-121
Fax Redaktion 052 01/15-165

Geschäftsstelle Halle
Rosenstraße 15 052 01/15-118

www.haller-kreisblatt.de

Zitat des Tages



»Bevor ich hier festwache, gehe ich lieber.«

Angelika Düllberg: Langjährige Apothekerin in der Sonnen-Apotheke in Steinhagen, die sich im Alter von 60 Jahren gestern verabschiedete.

Bauernweisheit:

Wenn die Sonne in den Löwen geht, die größte Hitze dann entsteht.

Spruch des Tages:

Aus einem tiefen Welt-schmerz reißt uns zuweilen sehr wohlthätig ein kleines Alltagsärgernis.

Hans Fallada

Gedenktag:

1893 wurde der sozialkritische Schriftsteller Hans Fallada geboren, 1951 der amerikanische Schauspieler Robin Williams. 1990 ging auf dem Potsdamer Platz in Berlin mit der Rockoper »The Wall« eines der größten Spektakel in der Geschichte der Rockmusik über die Bühne.

Küchenzettel:

Brotsuppe mit Zwiebeln und Kümmel; Omelett mit Kirschen.

Der Tipp:

Wildblumen müssen im Sommer mehrfach mit der Sense gemäht werden, damit sich ein Blumenflor bildet.

Kirchenfrühstück

■ **Halle-Kölkebeck (HK).** Pastor Burkhard Steinebel lädt die Kölkebecker Gemeinde zu einem Frühstück am kommenden Sonntag, 24. Juli, ein. Es beginnt um 8.30 Uhr im Gemeindehaus. Anschließend wird Gottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst mit Feier des Abendmahls beginnt aus diesem Grund bereits um 9.30 Uhr, also eine Stunde eher als sonst üblich. Zur Vorbereitung des Frühstückes werden bis Freitag, 22. Juli, Anmeldungen bei Christa Biele, ☎ 51 65, oder Hanna Torspecken, ☎ 33 64, erbeten. Der Gottesdienst in Bodel beginnt am kommenden Sonntag ausnahmsweise erst um 10.30 Uhr. Die Bodeler werden am 14. August zum Frühstück eingeladen.

Wandergruppe auf Tour

■ **Halle (HK).** Die Donnerstagswandergruppe des Heimatvereins Halle trifft sich am heutigen Donnerstag um 14 Uhr am Haller Bahnhof. Von hieraus geht es mit Fahrgemeinschaften in Richtung Hücker Moor. Alle sind herzlich willkommen.

VON HERBERT GONTEK UND DETLEF HANS SEROWY

■ **Halle.** Sie nennen sich »Bürgerinitiative Sifu«, etwa ein Dutzend Menschen aus Halle und Umgebung, die sich zusammengeschlossen haben, um dem öffentlichen Wirken des Kampfkünstlers »Sifu« Peter Wilmsen-Bültmann (56) ein Ende zu bereiten. Alle fühlen sich von ihm – gerichtlich bestätigt oder in juristischer Schwebelage – geprellt oder hintergangen und meinen, es sei genug. Wilmsen-Bültmann selbst kämpft gerade dafür, für den durch ihn angerichteten Schaden nicht haftbar gemacht werden zu können. Er hält sich wegen posttraumatischer Störungen für nicht verhandlungsfähig. Bei seinen Gläubigern steht er mit über 200 000 Euro in der Kreide. Das ist aber nicht sein einziges Problem.

Die jüngste Gerichtsverhandlung gegen Peter Wilmsen-Bült-



In der Schusslinie: Sifu Peter Wilmsen-Bültmann.

mann vor dem Haller Amtsgericht am 18. Mai nahmen die Geprellten zum Anlass, an die Öffentlichkeit zu gehen. Vor vollem Gerichtssaal war die Verhandlung gegen den »Sifu« geplätzt, weil dieser nicht erschien und sein Verteidiger dem Gericht ein Attest vorlegte, in dem ihm sein Psychiater dauerhafte Verhandlungsunfähigkeit bescheinigt.

Mit diesem Attest gab sich der Amtsrichter Peeter Wilhelm Pödl nicht zufrieden. Er ordnete an, den Angeklagten durch einen unabhängigen Gutachter untersuchen zu lassen. Die Staatsanwaltschaft stellte sogar die Inhaftierung in Aussicht für den Fall,

dass die Verhandlungsunfähigkeit nur vorgeschoben sein sollte.

Verhandelt werden sollten an diesem Tag zwei strafrechtliche Sachverhalte. Außenstände zum Nachteil einer Unternehmensberaterin aus Steinhagen und die Unterschlagung von Sportmaten, die der »Sifu« beim Umzug aus Räumen an der Moltkestraße in die alte Post in Halle mitgenommen haben soll. »Peanuts«, gemessen an seinem Schuldenberg in Höhe von gut 200 000 Euro, die er bei Privatleuten, Firmen und dem Finanzamt hat.

Peter Wilmsen-Bültmann zog vor gut zehn Jahren von Bielefeld nach Halle und mietete in der Moltkestraße die dort zuvor von Dieter Ortmeier geführte Kampfkunstschule. Er betrieb jahrelang die Kempo-Akademie als Einzelunternehmen. Am 9. Februar 2010 wurde über die Kempo-Akademie das Insolvenzverfahren eröffnet.

Der Eröffnung dieses Verfahrens waren in 2009 zahlreiche Anträge von Gläubigern und ein Eigenantrag von Wilmsen-Bültmann vorausgegangen. Unter anderem hatte Gabriele Schaadt aus Halle gegen ihn Schäden aus einem Mietvertrag in Höhe von rund 22 000 Euro erfolgreich geltend gemacht.

Es geht nahtlos weiter

Dr. Roland Tomik, einer der Geschädigten: »Besonders dreist erscheint uns der Umstand, dass die geschäftlichen Tätigkeiten des Peter Wilmsen-Bültmann trotz des Insolvenzverfahrens nahtlos fortgeführt werden und zwar über zwei Vereine, den Zen-Do e. V. und den Sun Kids e. V.« Die »Sun Kids« werden seit Herbst 2010 von zwei Frauen geführt, die in der Einrichtung tätig sind.

»Sifu« Wilmsen-Bültmann arbeitet laut Vereinssatzung als Schriftführer mit. Die bisherigen Räume werden von der neu gegründeten Kinderbetreuungseinrichtung genutzt. In der Betreuung habe es bis Februar 2010 erhebliche Mängel gegeben, aufgrund derer Eltern die Betreu-



Bürgerinitiative Sifu: Fünf der rund ein Dutzend Mitstreiter – von links: Rainer Wehling, Gabriele Schaadt, Dr. Roland Tomik, Patrizia Bühnemann und Dirk Schramm nach einer Sitzung.

FOTO: H. GONTEK

ungsverträge kündigten, erläutert Tomik.

Er erstattete Mitte vergangenen Jahres Strafantrag wegen des Verdachtes der Untreue zu Lasten des Vereins. Sein Vortrag: Wilmsen-Bültmann habe den Verein dazu genutzt, um ihn für seine wirtschaftlichen Aktivitäten zu missbrauchen. Diese Tatsache sei bei Zivilstreitigkeiten zwischen Wilmsen-Bültmann, einer ehemaligen Mitarbeiterin und dem Ehepaar Tomik deutlich geworden.

Die Staatsanwaltschaft stellte die Ermittlungen kurze Zeit später vorläufig ein. Der Grund für die Einstellung: Die wegen der angezeigten Tat zu erwartende Strafe falle – neben bereits verhängten oder noch zu erwartenden Strafen – nicht beträchtlich ins Gewicht.

Vor dem Amtsgericht in Halle sind derzeit mehrere Verfahren zusammengefasst worden. Sie reichen von Kontenmissbrauch und Pfandkehr bis zum Eingehungsbetrug. Für eine nicht bezahlte Heizölrechnung und eine falsche eidesstattliche Erklärung

ist Wilmsen-Bültmann mit Strafbefehl belegt worden.

Wer hilft dem Therapeuten?

Noch kritischer als diese finanziellen Unregelmäßigkeiten beurteilt der Kreis der Geschädigten die Tatsache, dass Peter Wilmsen-Bültmann sich als Therapeut betätigt sowie als Ausbilder und Referent auftritt. Außerdem biete er in sogenannten »Sitzungen« Kindern und Jugendlichen, die eine qualifizierte Unterstützung brauchten, Hilfe an. Als Qualifikation hatte er einen Kurs über 150 Stunden in »Culturtec/Axon-Kinesiologie« absolviert. Die Bezeichnung Kinesiologie ist in Deutschland nicht geschützt.

Zweifel werden auch an der Redlichkeit seiner Fähigkeit als Kampfkünstler geübt. Seinen Sifu-Grad erwarb er nach unseren Informationen in den Jahren 1983 bis 1988. Sein damaliger Lehrmeister Willy Horstmann entzog ihm aber schon vor mehr als zehn Jahren alle Lehrgrade und schloss ihn wegen vereinschädigenden Verhaltens aus seinem Verband aus. Eine entsprechende Erklärung von Horstmann liegt dem HK vor.

Auf seiner Homepage erklärt Wilmsen-Bültmann, dass er das Kempo-Konzept erfunden habe und in Halle Mönche ausbilde. Aus Sicht der Geschädigten hat Wilmsen-Bültmann weder sportliche noch charakterliche Qualifikationen eines Kampfkunstmehsters hohen Grades unter Beweis gestellt.

Wenn denn der Meistergrad für die Geisteshaltung stehe, sei nicht zu verstehen, was ihn als Sifu auszeichne, so Dr. Roland Tomik. Der Geschädigte Reiner

DER KOMMENTAR

Warum das Haller Kreisblatt über Peter Wilmsen-Bültmann berichtet

Das Bild vervollständigen

VON HERBERT GONTEK UND DETLEF HANS SEROWY

Aus privatrechtlichen Streitigkeiten hält sich eine Tageszeitung unter normalen Umständen heraus. Hier sind die Gerichte zuständig. Außerdem mangelt es bei vielen privatrechtlichen Streitigkeiten am öffentlichen Interesse, das Voraussetzung für eine Veröffentlichung ist. Im Falle von Peter Wilmsen-Bültmann liegt der Fall anders. Es handelt sich zwar um eine Vielzahl von privatrechtlichen Streitigkeiten, aus unserer Sicht liegt aber ein öffentliches Interesse für eine Veröffentlichung vor. Peter Wilmsen-Bültmann hat immer wieder versucht, mit Geschichten über ihn, über seine Aktivitäten und seine Firmen in die Zeitung zu kommen. Einige dieser Versuche führten zum Erfolg. Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit wurde der Sifu zu einer über die Grenzen von Halle hinaus bekannten Person. Das Bild, das er dabei von sich als einem Meister der Kampfkunst mit beispielhafter Lebensführung zeichnete, steht in einem derart krassen Gegensatz zu den vielen Fakten, die uns über ihn nach und nach bekannt geworden sind, dass wir als Tageszeitung glauben, tätig werden zu müssen. Der Selbstdarstellung des »Sifu« stellen wir Aussagen von Menschen gegenüber, die er um teilweise erhebliche Summen gebracht und in deren Leben er massiv und unangemessen eingegriffen hat. Dass sich eine Art Bürgerinitiative aus angesehenen Menschen bildet, die sich nachweislich nicht mit dem Mobbing Unschuldiger beschäftigen, hat uns beeindruckt. Wir wollen unseren Lesern ermöglichen, ihr Bild von Peter Wilmsen-Bültmann zu vervollständigen. Wer ihm weiter Kinder anvertrauen oder sich von ihm »therapieren«, ausbilden oder trainieren lassen möchte, dem bleibt das natürlich unbenommen.

Wehling meinte: »Gürtelprüfungen für 35 Euro in bar sehen für mich wie eine willkommene Einnahmequelle aus, aber mehr nicht.«

Zu den Geschädigten gehören auch ehemalige Mitarbeiter. Sie berichten von ausgebliebenen Lohnzahlungen, nicht abgeführten Sozialversicherungsbeiträgen sowie Psychoterror am Arbeitsplatz und im Rahmen vom Rechtsstreitigkeiten nach Beendigung der Tätigkeit.

Rainer Wehling: »Mir ist schleierhaft, wie jemand mit einer solchen Vorgeschichte Kinder betreuen darf und Jugendliche als Kampfsportler ausbildet oder in kinesiologischen Sitzungen Lebenshilfe verspricht, der nach eigenem Bekunden mit seinen Leben nicht zurechtkommt und sich deshalb für verhandlungsunfähig hält. Unser Kreis ist angetreten, um dem Treiben dieses Mannes endlich ein Ende zu bereiten.«

DER HINTERGRUND

Sifu oder Sensei

■ Der Begriff »Sifu« wird im Chinesischen und Kantonesischen als respektvolle Anrede für den Lehrer verwendet. In den chinesischen Kampfkünsten (Wushu) oder in Lehrberufen bekundet es den besonderen Respekt vor dem Lehrer als »väterlichem Meister«. Vom Sinn her verwandt ist der Begriff Sifu in den Kampfkünsten mit dem japanischen Begriff

des »Sensei«. Im Bereich der japanischen Kampfkünste werden Danträger (Schwarzgurträger), welche eine lehrende Position haben, mit Sensei angesprochen. Im engeren Sinn bedeutet die Bezeichnung »Lehrer des Weges«. Da es sich um einen Höflichkeitstitel handelt, bezeichnet sich der Begriff üblicherweise nicht selbst als »Sensei«.

Hoch über den Dächern von Halle

Henrich Hardiek und Michael Gottensträter erstellen Solar-Kataster für die Lindenstadt / Kommenden Mittwoch Präsentation für die Öffentlichkeit

■ **Halle (Felix).** Wäre das nicht toll: Noch bevor man sich Gedanken darüber macht, ob eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach überhaupt Sinn macht, kann man sich bereits darüber schlau machen, wie sinnvoll die Aufrüstung überhaupt ist. Und: erhält überdies eine Wirtschaftlichkeitsberechnung samt Darlehensempfehlung. Gibt's nicht? Gibt's doch. Die beiden Diplom-Geografen Henrich Hardiek und Michael Gottensträter haben nämlich genau dieses – ein sogenanntes Solarkataster – für die Stadt Halle entwickelt.

Damit ist die Lindenstadt bisher die erste und einzige Kommune im Altkreis Halle, die über ein solches Kataster verfügt. Die Dachneigung, die Ausrichtung der einzelnen Dachflächen und die Verschattung – sie sind maßgeblich für die Effizienz

und Wirtschaftlichkeit, die eine Photovoltaik-Anlage mit sich bringen würde.

Mehr als 25 000 Dachflächen haben die beiden Halle dafür mit einem von ihnen entwickelten Programm geprüft. Ihr Fazit: »1 812 Dachflächen eignen sich in Halle sehr gut für Photovoltaik, 2 719 immerhin gut.« Aber: Mehr als 18 000 Flächen sind – auf Grund der Verschattung – schlichtweg ungeeignet. Satte 72 Prozent. »Wenn ein Modul auf dem Dach verschattet«, erklärt Hardiek, »bringen auch die anderen Module nur noch so viel Effizienz wie das schwächste Glied.«

So viele faszinierende Funktionen die Internetseite auch hat: »Sie wird nie einen Vor-Ort-Termin ersetzen können«, erklärt Michael Gottensträter. »Die Daten bewegen sich in die richtige Richtung. Es geht aber zunächst mehr darum, das In-

teresse zu wecken.« »Das ist auch der Punkt, der uns interessiert«, erklärt Henning Bauer von der Kreissparkasse Halle. Harald Herksträter von der Volksbank: »Wir bieten die KfW-Finanzierung immer mit an.« Beide Banken haben die Erstellung des Katasters finanziell mit unterstützt.

Am kommenden Mittwoch, 27. Juli, können sich alle Bürger der Lindenstadt einen Einblick und eine Einführung in das Solarkataster geben lassen. Dann nämlich wollen die beiden Diplom-Geografen Henrich Hardiek und Michael Gottensträter noch einmal genau die Funktionsweise des Katasters in der Remise erklären. Beginn der Präsentation ist um 18 Uhr.

➤ Mehr im Internet
www.hallewestfalen.de



Den Hallern aufs Dach geschaut: Henrich Hardiek (vorne, von links) und Michael Gottensträter stellen Eckhard Hoffmann, Henning Bauer, Harald Herksträter und Anne Rodenbrock-Wesselmann ihr Solarkataster vor. FOTO: A. HEIM